

Ein Tagebuch als zweites Selbst

«Kugelbomben und Kaffee». So überschrieb Edith Truninger ihre Kolumnensammlung, die sie eben veröffentlichte. Die Frauenfelder Autorin scheint das leicht Verschobene zu mögen. Vielleicht weil das Leben dadurch heiterer wird.

FRAUENFELD – Jeder Beitrag in Edith Truningers Buch ist ein Puzzleteil, das zu einer Geschichte zwischen fünf Frauen gehört, die sich vor zehn Jahren Freundschaft geschworen haben. Nachzulesen in der letzten Kolumne des Bändchens. Damals liessen sie sich etwas schwärmerisch, etwas überdreht, etwas mädchenhaft das Datum ihrer Abmachung in ihre Ringe eingravieren und versprachen sich, dass sie sich an besagtem Tag im Jahre 2010 wieder treffen werden. Erstaunlicherweise war dieser Schwur nicht in den Wind gesprochen. Die fünf Frauen, alle dieses Jahr 28 Jahre alt, sind sich immer noch in Freundschaft verbunden.



Die Frauenfelderin Edith Truninger hat ihr erstes Buch veröffentlicht. Bild: Susann Basler

«Im Schreiben erlebe und erfahre ich mich. Schreibend lerne ich mich kennen»

Edith Truninger

Der Sammelband «Kugelbomben und Kaffee» ist eine Art Milieustudie über die Befindlichkeit junger Frauen, von heiter über nachdenklich bis unverblümt. Ein Kompendium, was Frauen umtreibt, wenn sie erwachsen werden müssen. Müssen? Ja. Es scheint, dass die vier Protagonistinnen samt Autorin fürchten, ihre frische Leichtigkeit mit jedem Lebensjahr mehr einzubüssen. Da hilft nur eins: ein strammer Schulterchluss. So nennt denn Edith Truninger sich und ihre Freundinnen «Amazonen». Frauen, die wild, frech

und unabhängig dem Leben entgegen-schreiten.

Ungeschönter Alltag

In ihren Kolumnen erzählt sie von realen Erlebnisse mit ihren Freundinnen, denen sie allerdings skurrile Pseudonyme gibt: Eremitin, Kaktusblüte, Römerin und Lockenkopf. «Im Schreiben erlebe und erfahre ich mich. Schreibend lerne ich mich kennen.» Manchmal verarbeitet sie eine Idee aus ihrem Tagebuch, das in ihre Handtasche gehört wie Lippenpomade und Hausschlüssel. In diesem Ringheft notiert sie, was ihr in die Augen springt, auf die Seele fällt oder sie zum Lachen bringt. Alltag, ungeschönt und unzensuriert, herangewehte Episoden. Das Tagebuch, so gesteht sie, sei ihr Alter Ego, ihr zweites Selbst. Bis anhin er-

schienen ihre Kolumnen, durchwegs autobiografische Texte, auf ihrem Blog und im Online-Magazin für Jugendkultur Tink.ch; zu ihrem Bedauern in keinem Printmedium.

Mit ihrem Buch stellt sie sich erstmals ins Schaufenster. Ein wenig fürchtet sich die Autorin vor den Reaktionen der älteren Generation, denn die Artikel reden Klartext über Dinge, über die man früher geschwiegen hat. Ob ihre Kolumnen einen literarischen Anspruch haben, hat sie sich nicht überlegt. «Ziemlich sicher nicht, noch nicht. Auf längere Sicht jedoch möchte ich etwas schreiben – keinen Roman –, das diesem Anspruch genügen könnte.» Die Amazonen werden dann nicht mehr auftreten. Es wird um die Welt am Flughafen gehen, die sie von ihrer Arbeit als Begleiterin von Kin-

dern, älteren und behinderten Menschen kennt. «Kein autobiografischer Text mehr, sondern Fiktion.»

KATHRIN ZELLWEGER

ZUR PERSON

Edith Truninger
Journalistin

Edith Truninger, 1982, lebt in Frauenfeld. Sie liess sich nach einer KV-Lehre zur Journalistin ausbilden. Sie hat ein Textatelier mit dem Namen Buchstabenbazaar; ihr Lebensunterhalt verdient sie jedoch als Passagierbetreuerin am Flughafen Zürich. «Kugelbomben und Kaffee. Fünfzig Amazonen-Geschichten» ist ihr erstes Buch, erschienen im Eigenverlag. (kaz)

AGENDA

HEUTE

FRAUENFELD «Dresden – Erzgebirge», Diavortrag von Kobi Etter, organisiert vom Blauen Kreuz, 14.30 Uhr, evangelisches Kirchgemeindehaus.

MORGEN

FELBEN-WELLHAUSEN Mütter- und Väterberatung, 14 bis 16 Uhr, Gemeindehaus, 1. Stock.

FRAUENFELD «Norwegen», Multivision von Andreas Zimmermann, 19.30 Uhr, Stadtcasino.

Frauenklinik: Informationsabend für werdende Eltern, anschliessend Apéro, 19.30 bis ca. 21 Uhr, Kantonsspital, Vortragssaal, Stock P

ISLIKON «Liebe – Die heilende Kraft», Vortrag von Franco Stolz, Therapeut, 19.30 bis 22 Uhr, Greuterhof.

DEMNÄCHST

Kneipptreff

FRAUENFELD – Am nächsten Mittwoch, von 14 bis 16 Uhr im Saal der Alterssiedlung Reutenen, Eingang Festhüttenstrasse, findet ein Kneipptreff statt. Hanni Wismer macht Interessierte mit der Pflanze Aloe Vera bekannt. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. (mgt)

LESERBRIEF

«Ich sehe nur kulturelle Einöde»

«Wer auffallen will, muss aktiv werden», «Thurgauer Zeitung» vom 27. Januar
Im Jahr 1994 bin ich mit meiner Familie (nach 30 gelebten Jahren in anderen Landesteilen) nach Frauenfeld als meiner Vaterstadt gezogen, wo wir seither mein Elternhaus bewohnen. Während 14 Jahren (von 1980 bis 1994) lebten wir im Kanton Nidwalden, davon die letzten vier Jahre in Stans. Diese Lebensspanne bezeichne ich heute als meine beste. Was im kleinen Innerschweizer Kanton an Kultur geboten wird, ist schlicht einmalig und verdient höchste